

Kosten für Unterrichtsmaterial - erschreckend

Beitrag von „sina“ vom 2. Dezember 2008 19:24

Hallo,

nachdem ich 2005 (Berufseinstieg) auch einen vierstelligen Betrag für Unterrichtsmaterial ausgegeben habe (und 2006 auch noch einen dreistelligen), habe ich ebenfalls die Notbremse gezogen.

Wir werden von der Schule super versorgt: Jedes Schulbuch gibt es einmal für die Lehrkraft, ebenso die passenden Lehrermaterialien. Kopieren dürfen wir so, wie wir es für nötig befinden. Um das Kopieren finanzieren zu können, sammelt die Schulpflegschaft 3 € pro Halbjahr von den Eltern ein (freiwillige Basis, die meisten zahlen aber). Im Moment ist unser Kopierkonto so voll, dass letztes Jahr und auch dieses Jahr nichts eingesammelt haben. Von diesem Kopierkonto dürfen wir Lehrer auch Kopiervorlagen kaufen (was genau, das wird wohl in der Lehrerkonferenz abgestimmt). Außerdem wird mehrmals im Jahr von dem Geld Bastelpapier in allen erdenklichen Farben gekauft, das für die ganze Schule zur Verfügung steht - da alle davon profitieren, nimmt jeder auch nur das, was er braucht und keiner verschwendet Bastelmaterial. Prickelnadeln, Bastelscheren, ... wurden auch von der Schule angeschafft.

Lektüren werden eigentlich immer vom Förderverein im Klassensatz gekauft (Nachteil: Die Kinder können nicht reinschreiben, da die Bücher ja mehrfach verwendet werden sollen), dazu werden auch die von den Lehrern empfohlenen Literaturkarteien etc. besorgt. Mittlerweile haben wir für jede Klassenstufe 2 - 3 aktuelle Lektüren, mit passendem Material.

Durch die hohe Unterstützung durch die Schule konnte ich meine Ausgaben drastisch senken. Ich kaufe im Prinzip keine Kopiervorlagen etc. mehr - wenn ich es als sehr wichtig ansehe, schlage ich die Anschaffung durch die Schule vor. Geld gebe ich nur noch für meinen Bürokram aus (Tesafilem, Stifte etc.)

Ich weiß, ich unterrichte im Paradies 

Lieben Gruß

Sina